

# Übersicht der Verhandlungen

der

Tartu Riikliku Ülikooli  
Raamatukogu

19777-1

kurländischen Gesellschaft für Literatur  
und Kunst.



---

Mitau, 1818.

Gedruckt bey Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn.

Übersicht der Verhandlungen

Tartu Ülikooli Kirjandusmuuseum  
1877-78

der

Imprimatur.

Mitaviae d. 10. Dec. 1818.

Professor Dr. Liebau.

und Kunst.



Est. A

Tartu Ülikooli Kirjandusmuuseum

25033

i.42963023

Mitav., 1818.

Ihrer Majestät,

der Großen Frau und Kaiserin

Maria Feodorowna,

in tiefster Ehrfurcht überreicht

v o m

engern Ausschusse der Gesellschaft,

im December 1818.

**Die Kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst** wurde gegen das Ende des Jahres 1815 von mehreren höhern Staatsbeamten und Gelehrten zu Mitau gegründet.

Die Stifter gingen von dem Gesichtspunkte aus, das ein solcher Verein in unsern Provinzen nur alsdann Gedeihen finden könne, wenn er durch einen ausgebreitern Kreis von Mitgliedern die Vereinzelung derselben überwiege, indem die hiedurch erlangten größern Hülfsmittel weniger beschränkte Zwecke in's Auge zu fassen erlaubten.

In diesem Sinne unterzeichneten sie am 23sten November 1815 eine Stiftungsurkunde, auf deren Grundlage am 5ten September 1816 die Statuten entworfen wurden, denen am 20sten December 1816 die Bestätigung höhern Orts verliehen ist.

Was die Statuten in Bezug auf die literarischen Zwecke der Gesellschaft in allgemeinem Umriss angedeutet hatten, wurde bestimmter ausgeführt und mehr ins Materielle übertragen durch die erste Beylage zu den Statuten, am 28sten März 1817.

Dieser literarische Verein, welcher ursprünglich aus acht Personen bestand, erweiterte sich nunmehr, indem am 7ten April 1817, auf den Grund der bestätigten Statuten, noch 127 Mitglieder, sowohl in den drey Ostseeprovinzen als in den verschiedenen Städten des russischen Reichs und im Auslande, erwählt wurden.

Am 9ten April 1817 hatte die Gesellschaft die Ehre, dem Herrn Civiloberbefehlshaber von Liv- und Kurland, Marquis Paulucci, durch feyerliche Überreichung eines Ehrendiploms ihre Dankbarkeit für die Protektion auszudrücken, wodurch Hochderselbe die Gesellschaft bey ihrer Entstehung begünstigt hatte.

Diejenigen Personen, welche, zum Theil als Stifter, den engern Ausschuss der Gesellschaft bilden, der die Angelegenheiten derselben verwaltet, sind:  
der kurländische Oberhofgerichtspräsident, Geheimerath v. Offenberg;  
der kurländische Landhofmeister, Kammerherr Baron v. Medem;  
der Vicegouverneur von Wilna, Graf Plater-Sieberg;  
der kurländische Regierungsrath v. Wettberg;  
der kurländische Oberhofgerichtsrath, Freyherr v. Schlippenbach;  
der Staatsrath v. Recke;

der Staatsrath v. Fölckersahm;  
 der Kollegienrath v. Harder, als Schatzmeister;  
 der Professor am Mitauischen Gymnasium illustre, Cruse;  
 der Professor Dr. Paucker, als beständiger Sekretär;  
 der Konsistorialrath Dr. Richter, als Redakteur.

Die Gesellschaft hielt am 6ten Junius 1817

### die erste konstituierende Sitzung.

Diese Sitzung wurde eröffnet durch eine von dem Professor Cruse gehaltene Rede über die Tendenz der Gesellschaft, die Mittel zu ihrer Erhaltung und zu ihrem Gedeihen.

Der Sekretär legte der Versammlung einen Bericht über die Mafsnehmungen vor, welche zur Herbeyführung der Wirksamkeit des Vereins getroffen worden waren.

### Generalversammlung am 15ten Junius 1817.

Zur Eröffnung derselben verlas der Sekretär eine historische Relation über den gegenwärtigen Zustand der Gesellschaft.

Die Versammlung beschlofs, in Betrachtung der vermehrten literarischen Geschäfte, die Ernennung einer beständigen Kommission von zehn Mitgliedern, welche die Beprüfung und Redaktion der eingegangenen gelehrten Aufsätze gemeinschaftlich mit dem engern Ausschusse übernehmen. Diese Kommission, welche von der Gesellschaft jährlich zur Hälfte neu erwählt wird, besteht aus vier Redaktoren der Annalen der Gesellschaft, aus zwey für die herauszugebende Zeitschrift, aus zwey für diejenigen Schriften, wodurch die Gesellschaft auf die Bildung des Landvolks zu wirken beabsichtigt, und aus zwey Kunstdirektoren.

Zuletzt erwählte die Gesellschaft 31 ordentliche und 6 Ehrenmitglieder im In- und Auslande.

### Öffentliche Sitzung am 16ten Junius 1817.

Diese Sitzung, zu welcher alle Freunde der Wissenschaft eingeladen waren, wurde auch durch die Gegenwart Ihrer Durchlaucht, der verwittweten Frau Herzogin Dorothea von Kurland, besonders geehrt.

Der Professor Cruse hielt eine Anrede an das literarische Publikum, welche die Wichtigkeit der Zwecke des Vereins, vermöge des eigenthümlichen Standpunktes der deutschen Literatur in den Ostseeprovinzen, der Beherzigung empfahl.

Der Pastor Watson las ein von ihm in lettische Hexameter übertragenes altdeutsches Gedicht vor.

Der Generalsuperintendent Dr. Sonntag setzte in einer Abhandlung auseinander, was in frühern Jahrhunderten für die Erleichterung des Zustandes der Landeseingebornen geschah.

Der Professor Cruse hielt eine Vorlesung über die Würde und die Vorzüge der deutschen Sprache.

Der Sekretär schloß die Sitzung durch Proklamation der in der Generalversammlung ernannten ordentlichen und Ehrenmitglieder.

Während der Sitzung waren gelungene Zeichnungen zweyer auf dem Mitauischen Gymnasium illustre studirender Jünglinge, Büttner und Schabert, ausgestellt.

#### Deputation des engern Ausschusses am 20sten Junius 1817.

Ihre Durchlaucht, die verwittwete Frau Herzogin Dorothea von Kurland, welche in der Generalversammlung zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft ernannt worden war, geruhte, derselben an diesem Tage ein Geschenk mit einem Kapital von Tausend Rubeln Silbermünze zu machen, dessen Zinsen entweder zu Prämien oder zu anderweitigem Gebrauch von der Gesellschaft verwendet werden sollen. Eine Deputation des engern Ausschusses hatte die Ehre, die Verschreibung darüber aus Ihrer Durchlaucht Händen zu empfangen, und Hochderselben ehrfurchtsvoll die Dankbarkeit der Gesellschaft auszudrücken.

#### Vierte Monatssitzung am 8ten August 1817.

Der Kollegienassessor v. Berner übersandte ein kostbares Geschenk: Vivant Denon's Voyage dans la Basse & la Haute Egypte, Imperialfolio, mit 141 Kupfertafeln; außerdem noch zwey andere seltene Topographien aus einer frühern Zeit.

Der Sekretär verlas einen Aufsatz des Pastor Krüger über Vergleichung der morgenländischen, griechischen und neuern Poesie; desgleichen einen Aufsatz des Propst Elverfeld über Schutzblatternimpfung.

Der Konsistorialrath Dr. Richter las eine Einleitung zu einer natürlichen Erklärung des mythischen Titanenkrieges.

Der Pastor Watson trug einen Plan vor, um die Bildung der Landeseingebornen durch eine Volkszeitung und durch Aufsätze in dem Volkskalender zu befördern.

#### Fünfte Monatssitzung am 5ten September 1817.

Der Sekretär verlas einen Aufsatz des Pastor Krüger über Seele und Unsterblichkeit.

Ferner legte er der Gesellschaft ein Reskript des Herrn Civiloberbefehlshabers von Liv- und Kurland vor, um die Zweckmäßigkeit und Ausführbarkeit eines von dem Gouvernementsarchitekten Dicht entworfenen Plans zur Verbesserung der Bauerwohnungen in Kurland zu prüfen.

Die Versammlung ernannte eine Kommission von drey Mitgliedern, um ihr über diesen Plan ein Gutachten zu geben.

### Sechste Monatssitzung am 3ten Oktober 1817.

Der Pastor Watson legte der Versammlung eine Übersicht der Höhensysteme des kurländischen Gouvernements vor.

Er nimmt ein oberes und unteres Höhensystem an, zwischen welchen die Mitauische Ebene liegt. Das obere Hohensystem beginnt bey Warnowitz, endet bey Thomsdorff, und bildet zwischen diesen beyden Punkten eine bogenförmige Figur, deren Sehne die Düna ist. Die Sehne des Bogens vom untern Hohensystem ist die lithauische Gränze, und hat seine Endpunkte im Autzischen und Ambotenschen Kirchspiele.

Der Kanzleyrath Slevogt gab einen Beytrag zur Linguistik.

Der Sekretär theilte der Versammlung seine Ideen über die Phänomene der Kapillarität mit, wobey er die mathematischen Darstellungen erklärte, welche der französische Geometer Laplace und der Professor Parrot in Dorpat von dieser schwierigen physikalischen Lehre gegeben haben, und die Gründe ihrer Abweichungen nachwies.

### Siebente Monatssitzung am 7ten November 1817.

Der Pastor Krüger legte eine Probe seines herauszugehenden Wörterbuchs über die Ableitung der aus dem Griechischen stammenden Wörter in der deutschen, lateinischen und französischen Sprache vor.

Der Professor Dr. Liebau hielt eine Vorlesung über deutsche Nachbildungen und Übersetzungen griechischer und römischer Dichter seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts, worin er zum Schlufs Proben eigener Nachbildungen von Szenen aus der griechischen Tragödie Philoktet mittheilte.

Das von der ernannten Kommission abgefaste Gutachten über den Plan zur Verbesserung der Bauerwohnungen wurde verlesen, genehmigt, und zur weitem Verfügung dem engern Ausschufs zugestellt.

Während der Sitzung war eine Sepiazeichnung nach Füger, Antiochus und sein Arzt Erasistratus, ausgestellt, welche von Herrn Büttner, einem Zogling des Mitauischen Gymnasium illustre, gefertigt war.

### Achte Sitzung am 10ten November 1817.

Der Sekretär verlas eine Abhandlung des Herrn Th. von Grotthufs über die Anthrazothionsäure, die das erste bis jetzt bekannte sehr merkwürdige Beyspiel einer Säure ist, die ein Alkali, das Ammoniak, enthält.

Eine nützliche Anwendung giebt das in gereiften Prismen mit vierseitigen pyramidalischen Endflächen sich bildende anthrazothionsaure Kali als Hygrometer, indem es bey feuchter Luft flüssig wird, bey trockener seine krystallinische Form wieder annimmt.

Noch trug der Sekretär das Gutachten vor, welches der Generalsuperintendent Dr. Sonntag, über den Plan zur Bildung des Landvolks durch Schriften in der Landessprache, der Gesellschaft eingesandt hatte.

### Neunte Sitzung am 5ten December 1817.

Unter den eingegangenen Sachen wurde der Versammlung eine lateinische handschriftliche Abhandlung des Advokaten Funke in Hasenpoth vorgelegt, unter dem Titel:

*Quibus ex causis philosophia plerumque contemnitur et colitur.*

Der Oberhofgerichtsadvokat Proch hielt eine Vorlesung über gewisse Paragraphen der kurländischen Statuten von 1617, worin er die Anordnungen über Erbschaften und Nachlasttheilungen zu prüfen und ihre Dunkelheit durch die übrigen provinciellen oder gemeinen Gesetze aufzuhellen beabsichtigte.

Der Sekretär legte drey Abhandlungen des Professor Sandt in Riga vor. Die erste enthält barometrische Höhenmessungen in Livland, von 1795 — 1815 angestellt, welche die Höhen von 60 Punkten, unter andern vom Blauberg, von Segewolde, Wenden, Ronneburg, Ascheraden, Stockmannshof, Dünaburg, Lemsal u. s. w., über den Spiegel der Ostsee bestimmen.

Die beyden andern geben die von diesem Astronomen mittelst eines Spiegelsextanten gemachten Bestimmungen der geographischen Breite und Länge von Kokenhusen, Dubena, Stockmannshof, Praulen und der Stadt Wenden.

Der Sekretär verlas zwey von ihm verfasste mathematische Abhandlungen: einen neuen und allgemeinen Beweis des für die gesammte Analyse überaus wichtigen Polynomialtheorems; und eine neue trigonometrische Methode zur Berechnung der Phasen einer Sonnenfinsternis für einen gegebenen Ort; diese Aufgabe verdient wegen ihres Nutzens für die astronomischen Ephemeriden jede Vereinfachung, wodurch die dabey vorkommenden mühsamen Rechnungen erleichtert werden können.

Während der Sitzung war eine neue Zeichnung des Herrn Büttner ausgestellt.

## Zehnte Sitzung am 6ten Februar 1818.

Der Professor Cruse las die der Gesellschaft eingesandte, vom Pastor Dr. von Bergmann zu Rujen in Livland verfasste Lebensbeschreibung des Fürsten Alexander Danilowitsch Mentschikof. Sie wird nächstens mit den Biographien berühmter Zeitgenossen Peters des Großen in Druck erscheinen, welche den 6ten Theil der von dem genannten Verfasser gegenwärtig bearbeiteten Lebensgeschichte jenes großen Monarchen und gewaltigen Staatenbildners ausmachen.

Der Staatsrath v. Recke las eine vom Pastor Watson mitgetheilte Beschreibung einer Naturmerkwürdigkeit Kurlands, eines Baches in der Gegend von Goldingen, der in einen Kalkfelsen hineinsintert, und etwa 70 Schritt unter der Erde weiter fließt.

Der Sekretär übergab der Versammlung einen kurzen Abrifs des finanziellen Zustandes und der innern Angelegenheiten der Gesellschaft.

Der Staatsrath v. Recke machte der Gesellschaft den Vorschlag zur Gründung eines kurländischen Museums, worin alle von Einheimischen in Druck gegebene Werke, seltene Manuskripte und Urkunden von historischem Werth, alle die Provinz ganz oder theilweise darstellende Karten und Pläne; ferner seltene kurländische Alterthümer, Münzen und Medaillen, Porträts und Büsten merkwürdiger Personen, naturhistorische Sammlungen aus der Provinz u. s. w. aufbewahrt würden.

Er erbot sich, wofern ein angemessenes Aufstellungskloale ausgemittelt seyn würde, für die anzulegenden Sammlungen eine ansehnliche Foundation in verschiedenen Artikeln darzubringen.

Es wurde beschlossen, einen zweckdienlichen Entwurf auszuarbeiten, um auf dessen Grund die patriotischen Einwohner Kurlands einzuladen, die Dauer einer solchen vaterländischen Anstalt theils durch Aktien, theils durch terminliche Beyträge zu fundiren.

## Eilfte Sitzung am 6ten März 1818.

Der Sekretär legte der Versammlung mehrere Modelle einheimischer und ausländischer Pflugscharen vor, welche von einem erfahrenen kurländischen Landwirth übersandt waren.

Er verlas ferner ein von dem Dr. med. Bursy verfasstes Gedicht auf die Feyer des Friedens im Jahr 1814.

Hierauf legte er ein von dem Dr. v. Luce zu Arensburg übersandtes Manuskript vor: topographische Nachrichten von der Insel Ösel in medicinischer und ökonomischer Hinsicht u. s. w., und theilte der Versammlung die interessantesten Artikel aus diesem Werke mit.

Zuletzt las der Sekretär einen von ihm entdeckten neuen Beweis des unter dem Namen des Parallelogramms der Kräfte bekannten Grundsatzes der gesammten Mechanik, der von mehreren berühmten Mathematikern bearbeitet worden ist.

### Zwölfte Sitzung am 3ten April 1818.

Der Landrath v. Schlippenbach verlas einige von ihm verfasste Gedichte, die das Leben und seine wechselnde Gestaltung in allegorischer Zeichnung versinnlicht darstellten.

Der Dr. med. Lichtenstein legte Betrachtungen über die *generatio aequivoca* in einem Aufsatz über das *sclerotium durum* vor, ein sonderbares Schmarotzergewächs, das bey fortdauernd nasser Witterung, wie es die des Sommers 1816 war, im innern Stengel der Sonnenblumen entsteht. Nach der Vermuthung des Verfassers existirt der Same dieses Entophyten in elastisch-flüssiger Gestalt der atmosphärischen Luft beygemischt.

### Dreyzehnte Sitzung am 1sten May 1818.

Unter den eingesandten Druckschriften erregte besonders die Aufmerksamkeit der Gesellschaft die von ihrem Mitgliede, dem Staatsrath und Ritter v. Adlung, zu St. Petersburg, verfasste Biographie des berühmten Freyherrn Siegmund v. Herberstein.

Es wurden mehrere von dem Kapitän E. v. Buttler geschenkte sauber gearbeitete ökonomische und technologische Modelle vorgelegt.

Der Sekretär theilte der Versammlung die von ihm auf der Sternwarte des Gymnasium illustre angestellte Beobachtung der Sonnenfinsternifs vom 23sten April mit, bey welcher er, aufser dem Anfang und Ende, noch viele Messungen der Abstände der Hörnerspitzen der erleuchteten Phase vermittelt eines vortrefflichen Objektivmikrometers genommen hatte, das an einem fünffüßigen Dollondischen Tubus angebracht ist.

Hierauf las der Sekretär ein vom Kanzleysekretär Maczewsky eingesandtes Gedicht: der Freyheitsengel.

Zuletzt trug er eine philosophische Abhandlung des Propst Elverfeld vor, worin der Verfasser, mit Bestreitung des Kantischen und Fichteschen Systems der Metaphysik, das Bewußtseyn von Gott und seinem heiligen Willen als eine Uoffenbarung in der menschlichen Vernunft aufstellt, und aus diesem Grundsatz den Zweck, die Würde und die Schranken der Philosophie ableitet.

## Vierzehnte Monatssitzung am 5ten Junius 1818.

Der Oberhofgerichtsath v. Rutenberg theilte einen Aufsatz mit zur Aufhellung der geheimen Veranlassungen der Kommission von 1717, die durch ihre Decisionen für die Staats- und Rechtsgeschichte Kurlands so wichtig geworden ist. Diese Mittheilungen waren aus den urkundlichen Nachrichten und Originalbriefen des als Delegerirter des kurländischen Adels zu Warschau bey dieser Angelegenheit bekannten Kammerjunkers Ferdinand v. Rutenberg, eines Großvaters des Verfassers, geschöpft. Sämmtliche Dokumente machte er zugleich dem kurländischen Museo zum Geschenk, worunter fünf Originalbriefe des Herzogs Ferdinand sind.

Der Geheimerath v. Offenberg legte ein Schreiben Sr. Erlaucht, des Herrn Kurators der Dörptschen Universität, Generallieutenants Grafen v. Lieven, vor, worin Derselbe Seine Ernennung zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft annimmt.

Desgleichen übersandte der Herr Geheimerath, Graf de Bray, königl. bayerischer Minister zu St. Petersburg, nebst einem verbindlichen Schreiben über Seine Aufnahme zum Ehrenmitgliede, ein Prachtexemplar seines neuesten Werkes:

*Essai critique sur l'histoire de la Livonie, suivi d'un tableau de l'état actuel de cette province etc.* 1817.

Es wurde eine von dem Gouvernementsrevisor Sehrwald sauber gezeichnete Darstellung des Höhensystems von Kurland, nach der Watsonschen Angabe, vorgelegt, und beschlossen, selbige für den ersten Band der Jahresverhandlungen der Gesellschaft in Kupfer stechen zu lassen.

Der Sekretär theilte die astronomischen Beobachtungen mit, die er gemeinschaftlich mit dem Professor an der Dörptschen Universität, Dr. Struve, zur geographischen Bestimmung des Fleckens Schlock und der neuen Rigaischen Sternwarte ange stellt hatte, woraus sich ergab, daß alle bisherigen Karten das südlichste Ufer des Rigaischen Meerbusens um beynahe 5 Werst zu tief nach Süden rücken.

Der Landrath v. Schlippenbach las zwey von ihm verfasste Gedichte vor: die feste Burg des Glaubens, — und: Nachruf am Grabe des Rittmeisters G. L. Rapp.

Der Regierungsbuchdrucker Peters-Steffenhagen machte die meisten in seiner Officin zu Mitau gedruckten Werke und Schriften, in 570 Nummern, zur Fundirung des neuen kurländischen Museums, zum Geschenk.

Der Staatsrath v. Recke übergab ein Verzeichniß der von ihm zu demselben Behuf dargebrachten Geschenke, worunter 14 seltene Manuskripte, 106 gedruckte Bücher, 27 Karten, 34 Plane, Ansichten und Risse, 74 Porträts merkwürdiger Personen, 13 andere Zeichnungen und Kupferstiche, zwey Büsten u. s. w.

## Generalversammlung am 15ten Junius 1818.

Der Sekretär stattete seinen Bericht über den Zustand der Gesellschaft und diejenigen Mafsregeln ab, welche bisher zur Erreichung ihrer in den Statuten ausgesprochenen Zwecke, in so fern es die ökonomischen Hülfsmittel derselben möglich machten, hatten getroffen werden können, welches mehrere Diskussionen in dieser Beziehung veranlafte. Auch wurde beschlossen, dafs hinführo alle Mitglieder ohne Ausnahme, welche in Kurland wohnen, die Gesellschaft durch bestimmte jährliche Beyträge unterstützen sollten.

Sodann wurde zur Wahl neuer Mitglieder geschritten. Es wurden 7 Ehrenmitglieder und 24 ordentliche Mitglieder aufgenommen, worunter mehrere ausgezeichnete Gelehrte des Auslandes.

Auch wurde eine Hälfte der Kommission der Redaktoren neu erwählt.

## Zweyte öffentliche Sitzung am 16ten Junius 1818.

Der Sekretär eröffnete sie durch eine allgemeine Übersicht des Gedeihens wissenschaftlicher Bildung in diesen Provinzen.

Er brachte darauf zum Gedächtnisse zweyer verstorbenen Mitglieder, des taurischen Vicegouverneurs, Kollegienraths v. Sahlfeldt, und des Rathsherrn Knieriem zu Riga, deren hauptsächlichste Lebensumstände in Erinnerung.

Der Landrath v. Schlippenbach stellte in einer Vorlesung das Wechselverhältniß zwischen Kunst und Leben dar.

Der Professor Dr. Liebau hielt eine Rede über die Wichtigkeit des Studiums der Alten, woran er eine von ihm verfasste metrische Übersetzung einer Horazischen Ode knüpfte.

Der Pastor Büttner gab der Versammlung Nachricht von einigen naturhistorischen Merkwürdigkeiten, Riesen- oder Mammouthknochen, die in einem Flusse in Kurland ausgegraben worden sind, und stellte bey dieser Gelegenheit eine neue geologische Hypothese über die Lage des Äquators in den Urperioden der Erde auf.

Der Sekretär schlofs die Sitzung durch Proklamation der in der Generalversammlung aufgenommenen ordentlichen und Ehrenmitglieder.

## Siebenzehnte Sitzung am 7ten August 1818.

Unter den vorgelegten Nachrichten war der Versammlung besonders erfreulich die Anzeige einer von dem Herrn Starosten und Ritter von der Ropp auf Feldhoff der Gesellschaft gewidmeten Büchersammlung von großem Werth, worunter sich 5265 Hefte verschiedener sowohl deutscher als französischer literarischer Journale und periodischer Blätter befinden, und 534 Bände, die theils historischen und diplomatischen Inhalts sind, theils aus Abhandlungen verschiedener Akademien bestehen.

Der Staatsrath von Recke verlas eine vom Herrn Dr. Hase in Paris der Gesellschaft mitgetheilte Nachricht von zwey arabisch-kufischen Silbermünzen, welche, im Jahre 1796 bey Grobin in Kurland mit vielen andern ähnlichen ausgegraben, sich jetzt im Besitz unsers gelehrten Landsmannes Schiemann zu Paris befinden. Hier hat Herr Sylvestre de Sacy selbige untersucht, und eine Erklärung gegeben, welche, mit historischen Anmerkungen begleitet, vom Herrn Dr. Hase der Gesellschaft übersandt wurde. Die eine dieser Münzen ist in Muhammedia (ein Name, der bekanntlich mehreren Städten gemein war) im Jahre der Hegira 149 (n. Ch. G. 766), die zweyte in Bagdad geprägt. Auf der letztern war die Jahrzahl nicht mehr leserlich.

Der Staatsrath von Recke zeigte bey dieser Gelegenheit vier schön erhaltene Silbermünzen derselben Gattung aus seiner eignen Sammlung vor, welche, mit jenen zugleich gefunden, von ihm glücklicher Weise dem Schicksal der meisten übrigen, die in den Schmelztiegel wanderten, entzogen waren, und die Erklärung eines gelehrten Orientalisten noch erwarten.

Der Pastor Watson stellte in einer Vorlesung ein Mittel dar, das Mifsrathen der Garten- und Feldfrüchte größtentheils zu verhüten, wenn man die vortheilhafteste Zeit des Säens und Pflanzens an ähnliche Naturerscheinungen anknüpfen würde, wie an das Blühen der Gewächse, an das Reifen der Früchte u. s. w. Er gab hiezu, aus siebenjährigen Beobachtungen, mehrere Data an die Hand.

Der Dr. med. Bursy hielt eine Vorlesung, durch welche er den animalischen Magnetismus (Mesmerismus) von einer vortheilhafteren Seite darzustellen, und die Zweifel zu lösen und zu widerlegen suchte, wozu die auffallenden Erscheinungen des Magnetismus Veranlassung darbieten.

#### Achtzehnte Sitzung am 2ten Oktober 1818.

Die Sitzung wurde in einem Lokale des Regierungsbuchdruckers Peters-Steffenhagen gehalten, das, bis zur Vollendung eines zur gemeinschaftlichen Aufnahme der hiesigen literarischen Anstalten zweckmäfsig eingerichteten Baues, provisorisch gemiethet worden ist. Dasselbst ist auch die von dem Starosten von der Ropp der Gesellschaft geschenkte Büchersammlung aufgestellt.

Unter den eingegangenen Sachen wurden die von dem Professor an der Dörptschen Universität, Dr. Morgenstern, unter dem Titel: Töne vom Lebenspfade, verfassten Gedichte, so wie des Direktors vom Tulaischen Gymnasium, Netschaeff, Uebersetzung einer Wielandischen Schrift: *Πυθαγορείσκια Ζηνη*; — besonders ausgezeichnet.

Der Pastor Watson las der Versammlung eine alte lateinische Denkschrift vor, die den Titel führt: „*Brevis deductio rerum in gloriam Serenissimorum Regum ac Reip. Poloniae ab illustrissimo domo Ducali Curlandica praestitarum.*“ Diese Denkschrift handelt

von der Entschädigung, die Herzog Jakob für den Verlust von Dalen, Run, dem Babschen See und der Gränze des Dünaufers, im Frieden zu Oliva erhielt.

Derselbe las einen Aufsatz des Pastor Büttner, worin der Verfasser die Vorzüge der Bienenzucht in Wäldern vor der in Gärten auseinandersetzt. Dafs die Bienenzucht, die in Kurland einst so bedeutend war, jährlich zusehends abnimmt, mag vorzüglich dem Umstande zugeschrieben werden, dafs die Bienen in den Gärten ihrem natürlicheren und gesundern Wohnort auf hohen Baumstämmen des Waldes entzogen worden sind.

Dr. med. Lichtenstein las einen Aufsatz des Dr. Bursy über den räthselhaften Haarwurm (*gordius aquaticus*), der in den Wunden des menschlichen Körpers erzeugt wird.

Er las einen zweyten Aufsatz desselben Verfassers über die in Kurland nicht seltene *Saxifraga autumnalis*. Die Diagnose dieser Pflanze ist in allen botanischen Handbüchern mangelhaft angegeben, indem ihre Blüthe fünf Paar Honigschuppen besitzt, welche alle frühere Beobachter übersehen haben.

### Neunzehnte Sitzung am 6ten November 1818.

Unter den Werken und gedruckten Abhandlungen, die mehrere Mitglieder der Gesellschaft übersandt hatten, zeichnete sich besonders eine von dem Oberhofgerichtspräsidenten, Geheimerath von Offenbergh, verliehene Büchersammlung aus, worunter sich mehrere ältere zum Theil seltene Werke befinden, als: der Bläusche große Atlas, Budäus allgemeines historisches Wörterbuch, Hedions Chronik der alten christlichen Kirche, Taverniers Reisen, Kelchs livländische Geschichte u. s. w.

Der Dr. med. Bidder las eine Abhandlung des Chemikers Th. von Grotthufs über die chemische Wirksamkeit des Lichts und der Elektrizität.

Der Verfasser theilt darin mehrere von ihm angestellte höchst merkwürdige Erfahrungen mit, welche beweisen, dafs die Wirkung, die das Licht auf gewisse Substanzen äufsert, sehr verschieden ist, je nachdem es in diese Substanzen entweder aus nicht oxidirenden Körpern, oder unmittelbar aus der atmosphärischen Luft eintritt. Es wurden bey dieser Gelegenheit Proben der Substanzen vorgelegt, deren sich der Verfasser bey den angezeigten Versuchen bediente, nämlich der Jodinstärkelösung, und der blutrothen anthrazothionsauren Eisenoxidtinktur. Diese letzte Tinktur, so wie die Gährbäder aus Malzinfusum mit Hefen in Gährung gestellt, werden zuletzt als zwey neue in manchen Fällen sehr wirksame Heilmittel dargestellt.

Der Staatsrath von Recke las ein Schreiben unsers Landsmannes, des Malers Johann Lebrecht Eggink, der gegenwärtig zu Rom seine Kunst studirt. Dieses Schreiben entwickelte den jetzigen Zustand der ausübenden Malerey bey den sich zu Rom aufhaltenden Künstlern. Die neuen Ideen, und die lichtvolle eigenthümliche Darstellung des Verfassers, erhielten den Beyfall der Gesellschaft.